

Eine Gruppenproduktion von: BCS Kindergarten & Vorschule (Berlin), ICEC (Helsinki),
Universidad Camilo Jose Cela (Madrid), Pikler-Haz (Budapest) (2020)

Fallstudien

Materialien zur pädagogischen Reflexion



Fallstudien

Group production by:

Berlin Cosmopolitan School Kindergarten & Preschool (Berlin), ICEC (Helsinki),
Universidad Camilo José Cela (Madrid), Pikler-Ház (Budapest)



This project has been funded with support from the European Commission.

1. Edition, May 2020

© 2020 Berlin Cosmopolitan School Kindergarten ; Preschool (Berlin), ICEC
(Helsinki), Universidad Camilo José Cela (Madrid), Pikler-Ház (Budapest)

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, distributed, or transmitted in any form or by any means, including photocopying, recording, or other electronic or mechanical methods, without the prior written permission of the publisher, except in the case of brief quotations embodied in critical reviews and certain other non-commercial uses permitted by copyright law. For permission requests, write to the publisher at the address below.

This publication reflects the views only of the authors, and the European Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

ICCC Group
Berlin Cosmopolitan School Kindergarten & Preschool, Invalidenstrasse 130, 10115
Berlin, Germany

www.iccc.group

Einleitung	5
<i>Rana</i>	6
<i>Max</i>	7
<i>DOMINIK</i>	8
<i>Rufus</i>	9
<i>Rita</i>	10
<i>Anahera</i>	11
<i>Raffa</i>	12
<i>Arno</i>	13
<i>John</i>	14
<i>Fola</i>	15
<i>Momo</i>	16
<i>Luca</i>	17
<i>Yanmei</i>	18
<i>Sofia</i>	19
<i>Dina</i>	21

LEGENDE:

Fallstudie: Eine Kindertagesstätte.

DISKUSSIONSFRAGEN: Aspekte, die weiter zu bedenken und zu diskutieren sind.

In diesem Buch verwenden wir den Begriff Familie für alle Arten von Strukturen, in denen Erwachsene sich emotional, finanziell und rechtlich um Kind(er) kümmern. Wir verwenden das Wort Elternteil, um den bedeutendsten Erwachsenen zu beschreiben, der sich um das Kind(er) kümmert, der eine emotionale Bindung zu dem Kind(er) hat. Wir verwenden das Wort Erzieher, um die Person zu beschreiben, die mit einer Gruppe von Kindern in einem institutionalisierten Umfeld arbeitet. Wir verwenden das Wort Kindergarten, um diesen institutionalisierten Rahmen für die frühkindliche Bildung zu beschreiben. Für Kinder verwenden wir die weibliche Form, weil es ein Perspektivenwechsel ist, und wir schätzen das, aber natürlich meinen wir damit alle Geschlechter in ihrer Gesamtheit.

EINLEITUNG

Die Mitglieder des Projektteams haben Fallstudien zur Verfügung gestellt, die in den Handbüchern enthalten sind, sowie einige neue. Diese können von frühkindlichen Pädagogen gelesen und reflektiert werden, wenn sie darüber nachdenken, wie sie mit Situationen wie diesen in ihrem eigenen Gruppenraum arbeiten und darauf reagieren können. Die folgenden Fallstudien bieten Ideen und Reflexionen respektvoller pädagogischer Methoden für Kinder zwischen 11 Monaten und 7 Jahren.

Diese Fallstudien konzentrieren sich auf:

- Förderung der reflektierenden Praxis
- Unterstützung pädagogischer Diskussionen im Team
- Förderung des eigenen Lernens als frühkindlicher Pädagoge

Es ist am besten, wenn die Fallstudien in einem Umfeld der beruflichen Entwicklung verwendet werden, so dass Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam in Brainstorming-Situationen erarbeiten und darüber nachdenken können, wie diese ihnen helfen können, die in den Fallstudien vorgestellten Konzepte auf Situationen anzuwenden, denen sie mit Kindern und Familien im Alltag begegnen.

Es ist wichtig, die eigene gelebte Praxis in Frage zu stellen und als Erzieher permanent zu lernen. Diese Fallstudien bieten die Möglichkeit, unabhängig oder mit anderen zu arbeiten und sich selbst zu fordern, zu lernen und zu wachsen, während sie auf dem Weg zu einer bewährten Praxis arbeiten.

FALLSTUDIE	RANA
ALTER:	3 Jahre und 9 Monate
HEIMATSPRACHE:	Englisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Deutsch



Rana ist fast 4 Jahre alt und ist vor kurzem von einem anderen Kontinent hierher gezogen und hat in einem neuen Kindergarten angefangen, wo sie die Hauptsprache sprechen und verstehen kann. Die Gruppe hat zwei Erzieherinnen. Das Verhalten von Rana im Kindergarten zeigt, dass sie sich oft nicht auf Kreisaktivitäten konzentrieren kann und Schwierigkeiten zu haben scheint, eine Spielaktivität sowohl in strukturierten als auch in unstrukturierten Spielsituationen zu initiieren oder mitzumachen. Es gab einmal eine Situation, in der eine Erzieherin eine plötzliche Bewegung neben Ranas Kopf machte und ihre Antwort war, sich schnell mit ihren Armen zu bedecken. Die Erzieher bemerkten, als ein männlicher Unterstützungserzieher in der Gruppe half und mit einer lauten und klaren Stimme sprach, war es für Rana einfacher, den Anweisungen zu folgen.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Übergang, Fokus, kulturelle Unterschiede, Verständnis, Unterstützung von Prosilience

DISKUSSIONSFRAGEN: Was könnten Ranas Risikofaktoren und ihre Ressourcen sein?

Wie können die Pädagogen die Gefühle von Rana berücksichtigen?

Ist es für Rana ein Problem, dass sie nicht mit den anderen zusammenarbeitet? Fühlt sie sich ausgeschlossen oder nicht?

Was wären die nächsten Schritte für die Erzieher?

Wie könnten die Erzieher mit den Eltern kommunizieren und was könnten sie tun, um Rana bei der Eingewöhnung zu helfen?

Sind alle Gesundheitsfaktoren überprüft worden? Hören, Sehen, etc.?

Welche Rolle spielen beide Betreuer bei der Eingewöhnung der Rana?

FALLSTUDIE	MAX
ALTER:	22 Monate
HEIMATSPRACHE:	Hebräisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Deutsch



Max' Familie besteht aus seinen Babyzwillingsgeschwistern Mutter und Vater. Die Familie ist vor kurzem aus Israel nach Deutschland gezogen. Max ist komplett bilingual in Deutsch und Hebräisch.

In Israel hatte Max in den letzten drei Jahren eine Wohnkinderfrau. Max' Vater zog vor dem Rest der Familie nach Deutschland. Seine Mutter und die Kinder sind vor kurzem zu ihm gekommen, und der Container mit den Haushaltsgegenständen ist noch nicht angekommen. In den ersten Monaten arbeiteten Max' Eltern beide, während die Familie in einem Interimshaus lebte. Die Familie hat nur begrenzten Zugang zu altersgerechtem Spielzeug. Max verbrachte 6 Wochen zu Hause bei seiner Mutter und den Zwillingbabys, da ein Kindergartenplatz noch nicht verfügbar war.

Nun, da Max seinen neuen Kindergarten betreten hat, haben seine Erzieher Schwierigkeiten beobachtet, ein eigenständiges Spiel zu initiieren, zu teilen und sich abzuwechseln. Er kämpft oft im Spiel und ist eines der körperlich stärksten Kinder in der Gruppe. Er gibt oft vor, ein mobiles Gerät zu benutzen und vermeidet Kuschneln oder sanften Körperkontakt mit Erziehern oder Kindern.

SCHLÜSSELWÖRTER: sozial-emotionale Kompetenz, Selbstwirksamkeit, Familienstruktur

DISKUSSIONSFRAGEN: Wie können die Pädagogen von Max sich vergewissern, dass sie seine Gefühle mit berücksichtigen?

Was ist eine mögliche Hypothese für Max' Verhalten?

Was sind die potenziellen Risikofaktoren für Max, während er sich einlebt?

Welche Ressourcen gibt es, um Max zu unterstützen?

Welche Sofortmaßnahmen können seine Erzieher ergreifen, um die Situation von Max zu verbessern?

Wie können seine Erzieher mit Max und seiner Familie zusammenarbeiten, um ihm zu helfen, seine Aggression oder Frustration auf eine gesunde und sichere Weise auszudrücken? Welche Art von Unterstützung könnte seiner Familie entgegengebracht werden?

FALLSTUDIE **DOMINIK**

ALTER: **3 Jahre und 2 Monate**

HEIMATSPRACHE: **Ungarisch**

ZUSÄTZLICHE **Französisch**
SPRACHKENNTNISSE:



Dominik, 3 Jahre alt, hat gerade einen neuen englischsprachigen Kindergarten eröffnet. Dies ist sein erstes Mal von zu Hause weg und seine Mutter scheint ihn sehr zu beschützen. Er hat auch einige besondere Ernährungsgewohnheiten, die ausschließlich Pasta und Chicken Nuggets beinhalten, was seine Mutter zu der Sorge veranlasst hat, dass er tagsüber hungrig sein könnte. Dominiks Mutter spricht mit ihm Ungarisch, während sein Vater Französisch spricht. Die Familiensprache ist Englisch, aber Dominiks fließendste Sprache ist Ungarisch, und er scheint derzeit nicht bereit zu sein, Englisch mit seinen Erziehern oder den anderen Kindern zu sprechen. Während des Eingewöhnungsprozesses blieb Dominik sehr nah bei seiner Mutter und verbarg sein Gesicht, wenn er von anderen Kindern angesprochen wurde. In der ersten Woche blieb seine Mutter etwa 3 Stunden am Tag bei Dominik und brachte ihn vor dem Mittagessen nach Hause.

SCHLÜSSELWÖRTER / Eingewöhnung, Bindung, Beziehung, Mehrsprachigkeit,
THEMEN: Kommunikation, Ernährung, etc.

DISKUSSIONSFRAGEN: Wie können die Pädagogen Dominik und Dominiks Mutter helfen, sich besser zu fühlen?

Wie sollte die Frage der Ernährung angegangen werden (oder sollte sie sein und wenn ja, wann genau)?

Wie könnte Dominik ermutigt werden, mit den Kindern und Erziehern zu kooperieren?

FALLSTUDIE RUFUS

ALTER: 20 Monate

HEIMATSPRACHE: Finnisch

**ZUSÄTZLICHE
SPRACHKENNTNISSE:** -



Rufus ist dabei, sich im Kindergarten einzuleben und kann vielleicht morgen zum ersten Mal in seiner neuen Gruppe bleiben. Rufus' Vater ist besorgt, weil Rufus immer nur eingeschlafen sei, entweder in den Armen seiner Eltern oder im Kinderwagen. Er weiß, dass Rufus im Kindergarten ein Bett haben wird und mit vielen Kindern zusammen schlafen wird. Rufus' Vater ist besorgt, dass sein Kind nicht einschlafen wird, wenn er nicht geschaukelt wird, oder dass niemand in der Lage sein wird, in seiner Nähe zu sein, wenn Rufus Körperkontakt benötigt.

**SCHLÜSSELWÖRTER / ÜBERGANGSZEITEN, SCHLAFSTÖRUNGEN, RITUALE
THEMEN:**

DISKUSSIONSFRAGEN: Wie kann man die individuellen Lebensgewohnheiten von Rufus' Familie berücksichtigen?

Inwieweit sollten Pädagogen den Lebensgewohnheiten von Rufus' Familie im Kindergarten entgegenkommen?

Wie könnten Rufus' Erzieher seinen Vater beruhigen?

Welche Planungen hat der Erzieher, Rufus zu unterstützen, wenn er mit dem Einschlafen zu kämpfen hat?

FALLSTUDIE	RITA
ALTER:	5 Jahre und 4 Monate
HEIMATSPRACHE:	Griechisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	-



Rita ist ein Einzelkind und hat sich kürzlich in einem deutsch-englischen Kindergarten eingewöhnt. Ritas Eltern sprechen Griechisch mit Rita und können mit den Erzieherinnen auf Englisch kommunizieren. Seit dem Kindergartenbeginn spricht Rita zu Hause kein Griechisch mehr und spricht mit Freunden Englisch. Rita wurde biologisch weiblich geboren und identifiziert sich als Junge. Erst im Alter von zweieinhalb Jahren begann er, Anzeichen von geschlechtsspezifischem Oppositionsverhalten zu zeigen. Obwohl Ritas Eltern sehr liebevoll sind, ist ihr Umgang mit dem Geschlecht traditionell. Pädagogen haben mitgehört, wie sie Rita gesagt haben, er solle sich wie ein Mädchen verhalten" und ihn ermutigt haben, sich an Aktivitäten zu beteiligen, von denen man glaubt, dass sie eher weiblich sind. Sie sind gerade dabei, sich scheiden zu lassen und haben mit der Partnerberatung begonnen.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Geschlecht, Identität, oppositionelles Verhalten, Kommunikation, Beratung

DISKUSSIONSFRAGEN: Welches Pronomen sollten Erzieher verwenden, wenn sie Rita ansprechen?

Wie können Pädagogen Ritas Eltern bei diesen Übergangsprozessen unterstützen?

Auf welche Verständigungshindernisse können Pädagogen stoßen, wenn sie mit den Eltern über Ritas Geschlechtsidentität sprechen?

Wie können die Erzieher Rita helfen, sich während des Eingewöhnungsprozesses wahrgenommen zu fühlen?
Welche Möglichkeiten haben sie?

FALLSTUDIE	ANAHERA
ALTER:	2 Jahre und 4 Monate
HEIMATSPRACHE:	Englisch und Maori
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	-



Anahera ist 2,5 Jahre alt und ist vor kurzem mit ihren Eltern, Kai und Ria, von Neuseeland nach Europa gezogen. Sie wird bald in einem englischsprachigen Kindergarten starten. Die Sprachen, die innerhalb der Familie gesprochen werden, sind Englisch und Maori. Anahera ist mit Down-Syndrom diagnostiziert worden und erhält mehrere Behandlungen wie Logopädie und Physiotherapie, die auf Englisch durchgeführt werden. Bisher spricht sie jedoch nur etwa zwanzig Wörter der Sprache. Es gibt auch einen englischsprachigen Spezialisten, der den Eltern von Anahera assistiert, um sie zu unterstützen und durch frühzeitige Intervention ihr volles Potenzial im Leben zu entfalten.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Integration, Behinderungen, besondere Bedürfnisse, Diversity sensitive Philosophie

DISKUSSIONSFRAGEN: Welche zusätzlichen Schritte in der Kommunikation mit Kai und Ria sollten die Erzieher vor Beginn der Eingewöhnung von Anahera unternehmen?

Welche Schritte können die Erzieher unternehmen, um Anahera in ihre Kindergartengemeinschaft aufzunehmen?

Welche Instrumente benötigen die Pädagogen, um ein inklusives Umfeld für Anahera zu schaffen?

FALLSTUDIE RAFFA

ALTER: 3 Jahre und 6 Monate

HEIMATSPRACHE: Deutsch, Französisch

ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE: Chinesisch



Raffa ist ein sehr aktives 3-jähriges Mädchen, das im Alter von 20 Monaten in den Kindergarten aufgenommen wurde. Ihre beiden Väter sind sehr interessiert, alles in ihrem besten Interesse zu tun. Ein Vater spricht Deutsch und der andere Französisch als Hauptsprache. Sie sprechen Deutsch miteinander und als Familie. Raffa verbrachte die ersten 14 Monate ihres Lebens in einem Kinderheim in einem chinesischsprachigen Land, bevor sie von ihren Eltern adoptiert wurde. Im vorherigen Kindergarten von Raffa wurde sie von den anderen Kindern oft nach ihrer Mutter gefragt. Manchmal zeigt sie sehr extreme Emotionen, die bis zu einem halben Tag dauern können, um sie zu dirigieren.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Inklusion, Regenbogenfamilien, Adoption, diversitätssensible Philosophie

DISKUSSIONSFRAGEN: Welche Schritte sollten die Pädagogen unternehmen, um mit den Eltern von Raffa zu kommunizieren, bevor Raffa im Kindergarten anfängt?

Was könnten Raffas Risikofaktoren und Ressourcen im Kindergarten sein?

Welche Schritte können Pädagogen unternehmen, um Raffas emotionale Bedürfnisse zu unterstützen?

FALLSTUDIE	ARNO
ALTER:	5 Jahre und 8 Monate
HEIMATSPRACHE:	Arabisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	-



Arno wurde vor Kurzem in einem englischsprachigen Kindergarten angemeldet. Arno's Familie sind Flüchtlinge, die aus einem Kriegsgebiet geflohen sind, in dem er und seine Mutter traumatische Erfahrungen gemacht haben. Die Familiensprache ist Arabisch, und sie haben sehr wenig Englischkenntnisse. Das hat die Kommunikation im Kindergarten fast unmöglich gemacht. Nachdem er der Gruppe beigetreten war, begann Arno bald, Aggressionen sowohl gegen seine Erzieher als auch gegen die anderen Kinder zu zeigen. Das Teilen ist oft ein Problem für Arno und seine Konfliktlösung bestand darin, andere zu treffen. Nachdem seine Erzieher mehrere Lösungsansätze im Gruppenraum ausprobiert haben, haben sie sich an seine Eltern gewandt, in der Hoffnung, gemeinsam gegen seine körperliche Aggression vorzugehen. Die Erwähnung dieses sensiblen Themas hat jedoch dazu geführt, dass Arno's Eltern nun defensiv geworden sind.

Schlüsselwörter / Themen: Integration, nonverbale Kommunikation, Konflikt, kulturelle Unterschiede

Diskussionsfragen: Wie kommunizieren die Pädagogen mit der Familie von Arno und mit Arno? Funktioniert es? Wenn nicht, was sollten sie dann noch tun?

Welche Art von zusätzlicher Hilfe oder Ressourcen könnten in dieser Situation hilfreich sein?

Inwieweit kann ein Übersetzer sowohl den Eltern als auch den Erziehern helfen?

Welche Rolle spielt der Kindergarten in dieser Situation? Wie kann er helfen?

Wie können Pädagogen mit der Familie zusammenarbeiten, um Arno und seiner Familie zu helfen, sich im Kindergarten besser integriert bzw. einbezogen zu fühlen?

FALLSTUDIE JOHN
ALTER: 38 Jahre
HEIMATSPRACHE: Englisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE: Deutsch, Französisch



John arbeitet mit vierjährigen Kindern mit verschiedenen Lebenswelten. Er versucht, das kulturelle Erbe jeder Familie zu berücksichtigen und stellt sicher, dass jedes Kind eine Flagge hat, die seine Kultur oder seine Kulturen im Klassenzimmer repräsentiert. Eines Tages kam ein Elternteil aus einer irakischen Familie zu John und war verärgert, dass ihre Flagge nicht aufgenommen wurde. John informierte die Familie, dass er tatsächlich eine irakische Flagge im Klassenzimmer hat. Die Eltern erklärten jedoch, dass sie unzufrieden damit seien, denn trotz ihrer irakischen Nationalitäten identifizieren sie sich als Kurdisch. John entschuldigte sich und versicherte ihnen, dass er die kurdische Flagge im Klassenzimmer anbringen würde.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Traditionen, Erbe, Kultur, Sensitivität

DISKUSSIONSFRAGEN: Wie hätte John verhindern können, dass diese Situation eintritt?

Welche Fragen könnte John den Familien stellen, wenn sie seiner Gruppe beizutreten beginnen, um ihren kulturellen Hintergrund besser zu verstehen?

Welche anderen Möglichkeiten könnte John den Familien anbieten, das Gefühl zu bekommen, dass ihre Kulturen im Kindergarten vertreten sind?

FALLSTUDIE	FOLA
ALTER:	5 Jahre 2 Monate
HEIMATSPRACHE:	Englisch & Kwa
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	-



Fola ist ein Mädchen, das in Massachusetts, USA, als Kind ghanaischer Eltern geboren wurde und zuerst in Amerika und dann in Großbritannien aufwuchs. Derzeit geht sie in den Kindergarten in London. Fola spricht Englisch mit amerikanischem Akzent, beginnt aber, britische Wörter zu übernehmen und spricht mit ihren Eltern eine Variante der Kwa-Sprache. Fola scheint verschiedene Facetten oder Verhaltensweisen anzunehmen, wenn sie eine der genannten Sprachen spricht. Fola wählt die Kwa-Sprache, um mit ihren Eltern zu Hause und bei Familientreffen zu sprechen. Sie fängt an, mehr mit einem britischen Akzent zu sprechen, wechselt aber zu einem amerikanischen Akzent, wenn sie aufgeregt oder verärgert ist. Manchmal machen sich die anderen Kinder darüber lustig, wie Fola bestimmte Worte ausspricht.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Kulturelle Identität, kulturelle Unterschiede, emotionsbasierte Codevermittlung

DISKUSSIONSFRAGEN: Was tun könnte, der Erzieher Fola in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen und sicherzustellen, dass sie Vertrauen in sich hat und die Art, wie sie spricht?

Was könnte nehmen die Erzieher von den Informationen, die Fola in der Regel mit ihrer Familie die Kwa Sprache zu Hause spricht und bei Familientreffen?

Was könnte Fola Sprache Entscheidungen beeinflussen?

Warum sollte der Erzieher nicht verstehen Fola die kulturelle Identität in Bezug auf die Staatsangehörigkeit oder die Sprachen, die sie spricht?

FALLSTUDIE	MOMO
ALTER:	36 Monate
HEIMATSPRACHE:	Deutsch und Koreanisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Keine



Momo wurde von einem deutschen Vater und einer koreanischen Mutter geboren. Er scheint gut hören zu können, spricht aber nicht. Im Kindergarten hat Momo Schwierigkeiten, sich mit anderen Kindern oder Erziehern zu vernetzen. Er spielt oft alleine, meidet andere Kinder oder Erzieher die meiste Zeit. Er scheint sich in der neuen Umgebung des Kindergartens unwohl zu fühlen. Die zu Hause gesprochenen Sprachen sind Deutsch und Koreanisch. Momo spricht noch keine der Sprachen im Kindergarten und kommuniziert von Zeit zu Zeit nur mit Geräuschen. Seine gesamte Körpersprache ist sehr still und lässt es so aussehen, als ob er versucht, nicht gesehen zu werden oder angesprochen werden zu wollen. Seine Eltern haben den Erziehern keine Sorgen über Momos Sprachentwicklung oder Gesamtentwicklung mitgeteilt.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Übergangszeiten, nonverbale Kommunikation, Bildzeitplan, Abholung

DISKUSSIONSFRAGEN: Warum spricht Momo nicht im Kindergarten? Was könnte Einfluss auf sein Kommunikationsverhalten haben? Denkst du, Momos Eingewöhnung in der ersten Phase war erfolgreich?

Was denkst du, was Momo in diesen Situationen und in seiner Zeit im Kindergarten brauchen könnte? Wie konnte der Pädagoge etwas über Momos Gedanken und Gefühle herausfinden, wenn Momo sie nicht kommuniziert?

Wie konnte der Erzieher Momos Vertrauen gewinnen? Was sollte der Erzieher bei der Interaktion mit Momo vermeiden?

Wie könnten seine Eltern oder das häusliche Umfeld das Sprachverhalten und die Einstellung von Momo beeinflussen?

Warum ist es wichtig, die Sprachentwicklung von Momo genau zu beobachten und die aktuelle Situation im Kindergarten zu beurteilen?

Was könnten die Erzieher den Eltern raten? Was konnten sie im Kindergarten anbieten? Was könnten die Erzieher, die Eltern beraten? Was können sie im Kindergarten zur Verfügung stellen?

FALLSTUDIE	LUCA
ALTER:	27 Monate
HEIMATSPRACHE:	Deutsch und Portugiesisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Englisch



Luca wurde in einer deutsch-portugiesischen Familie geboren, ihr Vater spricht Deutsch und ihre Mutter spricht Portugiesisch. Luca begann im Alter von etwa einem Jahr in einem deutsch-englischen Kindergarten. Luca ist zu Hause bei ihrem Vater mit Deutsch, zu Hause bei ihrer Mutter mit Portugiesisch und bei ihrem Babysitter, mit dem sie sich in Verbindung befindet, mit Deutsch und Englisch im Kindergarten mit Erziehern und Gleichaltrigen konfrontiert. Luca ist zwei Jahre alt und ihre Sprachentwicklung schreitet in allen genannten Sprachen stetig voran. Sie versteht viel, was gesagt wird, und sie beginnt, mehr zu reagieren, indem sie sich mündlich ausdrückt. Die Sprache, in der sie ihre Interessen und Bedürfnisse (im Kindergarten) vermittelt, ist nicht immer klar. Luca spricht in vielen Situationen lieber Deutsch als Englisch und scheint im Kindergarten Deutsch als ihre Hauptsprache der Kommunikation zu verwenden. Sie versucht, Englisch zu verwenden, wenn sie mit der englischen Erzieherin oder englischsprachigen Kindern interagiert, was oft nicht klar ist und wie ein Mix aus mehreren Sprachen klingt.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Übergang, Fokus, kulturelle Unterschiede, Verständnis, Spracherwerb, Fokussierung

DISKUSSIONSFRAGEN: Woher weiß ich, welche die bevorzugte oder dominante Sprache von Luca ist?

Wie könnte sich Luca in Situationen fühlen, in denen sie nicht versteht oder sich nicht in der angebotenen Sprache ausdrücken kann?

Was könnte der Pädagoge tun, um diesen Prozess zu unterstützen?

Ist es erkennbar, mit welchem Erzieher Luca sich am wohlsten fühlt? Könnte dies mit der Sprache zusammenhängen? Wie kann einer der beiden Pädagogen die Beziehung zu Luca stärken?

Welche Erwartungen oder Einstellungen haben die Eltern gegenüber der Sprachentwicklung des Kindes und bestimmten Sprachen?

Wie können die Erzieher die Sprachentwicklung des Kindes in beiden Sprachen (Englisch/Deutsch) unterstützen? Was konnten sie für sich selbst tun, was konnten sie den Eltern empfehlen?

FALLSTUDIE YANMEI
ALTER: 4 Jahre 3 Monate
HEIMATSPRACHE: Chinesisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE: Englisch



Yanmei ist vor einem Monat mit ihrer Mutter und ihrem Vater aus China nach Irland gezogen. Vor dem Umzug war sie seit ihrem zweiten Lebensjahr in einem zweisprachigen chinesisch-englischen Kindergarten in Peking. Sie beginnt sich nun in ihrer neuen Kindergartengruppe einzuleben, und obwohl sie ein breites Vokabular hat und es zu genießen scheint, Fragen im Morgenkreis zu beantworten, ist sie oft ruhig und bleibt während der Spielzeit allein. Yanmei ist die einzige Schülerin chinesischer Herkunft im Kindergarten.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Code-Switching, kognitive Kontrolle, emotionale Regulierung, kulturelles Frame-Switching, Sprachhierarchie

DISKUSSIONSFRAGEN: Wie fühlt sich Yanmei?
Was wären die nächsten Schritte für die Erzieher?

FALLSTUDIE	SOFIA
ALTER:	26 Monate
HEIMATSPRACHE:	Spanisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Keine



Sofias Familie ist vor kurzem von Madrid, Spanien, nach Berlin, Deutschland gezogen. Seit etwas mehr als einem Monat ist sie in ihrem neuen deutsch-englischen Kindergarten. Bis zum Umzug war Sofia nur dem Spanischen ausgesetzt. Sie hatte eine relativ einfache Eingewöhnungszeit im Kindergarten, beginnt aber jetzt Probleme mit Übergangszeiten und strukturiertem Spiel.

Sie ist sehr an einen Pädagogen gebunden, hat aber keine anderen wichtigen Beziehungen zu Erwachsenen oder Kindern in der Gruppe aufgebaut. Wenn sie etwas braucht, sucht sie den einen spezifischen Erzieher und wenn sie nicht in der Lage ist, ihr Bedürfnis klarzumachen, wird sie oft sehr verärgert und es scheint ihr schwer zu fallen, sich danach zu beruhigen.

Sofia hat eine 5-jährige Schwester in einer anderen Gruppe im Kindergarten, die seit Beginn der Eingewöhnungsphase Probleme hat. Sofias Mutter begleitete Sofias Eingewöhnung, und ihr Vater begleitete den ihrer großen Schwester. Die Eltern kommen jetzt abwechselnd vorbei und geben Sofia immer zuerst ab, da sie sagen, dass dies für sie einfacher ist. Sofias Schwester verlängert oft den Abgabezeitraum von Sofia, indem sie sich weigert, sie gehen zu lassen.

**SCHLÜSSELWÖRTER /
THEMEN:** Übergangszeiten, Geschwister, nonverbale Kommunikation, Bildablaufplan, Timer, Abholung, etc.

DISKUSSIONSFRAGEN: Was sagt die Eingewöhnungssituation der Erzieherin über Sofia und ihr Verhalten im Kindergarten aus?

Was hätte bei der Eingewöhnung nicht optimal funktioniert?
Was hätte anders gehandhabt werden können?

Worauf könnte Sofias emotionale Instabilität zurückzuführen sein? Warum könnte Sofia zeigen Schwierigkeiten bei den Übergangszeiten und strukturiertes Spiel? Wie könnte dies zu Sprache zusammenhängen?

Was sagt die Beziehung zu ihrer Schwester dem Erzieher und wie könnte der Erzieher in dieser Situation reagieren? Was konnten sie den Eltern empfehlen?

Warum könnte Sofia in Übergangszeiten und strukturiertem Spiel Schwierigkeiten haben? Wie könnte das mit der Sprache zusammenhängen?

Wie kann die Erzieherin Sofia bei ihrer Sprachentwicklung und sozial-emotionalen Entwicklung unterstützen?

Welche unmittelbaren Schritte können die Pädagogen von Sofia unternehmen, um ihre Frustrationen zu lindern?

Welche langfristigen Lösungen können erforscht werden?

Welche Strategien können die Eltern von Sofia zu Hause anwenden?

Wie kann die Erzieherin Sofia unterstützen, um Beziehungen zu den anderen Kindern aufzubauen?

Wie können die Eltern und Erzieher Sofia beim Erlernen der neuen Sprache unterstützen?

Wie wirkt es sich auf Sofia aus, sich morgens von zwei vertrauenswürdigen Familienmitgliedern (Eltern + Geschwister) verabschieden zu müssen?

Wie können die anderen Pädagogen zusammenarbeiten, um Beziehungen zu Sofia aufzubauen? Wie können sie mit den anderen Kindern anregen?

Welche Brücken können zwischen Zuhause und Kindergarten geschlagen werden?

Haben sie das Kind gefragt, was ihr helfen könnte (morgens)? Manchmal haben Kinder gute Ideen!

Gibt es im Kindergarten eine spanischsprachige Person, die helfen kann?

FALLSTUDIE	DINA
ALTER:	6 Jahre 5 Monate
HEIMATSPRACHE:	Schwedisch
ZUSÄTZLICHE SPRACHKENNTNISSE:	Englisch Französisch



Dina ist 6 Jahre alt und ist mit ihren Müttern von Schweden, wo sie einen zweisprachigen schwedisch-englischen Kindergarten besuchte, nach Frankreich gezogen. Eine ihrer Mütter ist Schwedin, eine Französin, so dass Dina zu Hause beide Sprachen spricht und über eine hohe Sprachkompetenz in Englisch verfügt. Ihr neuer Kindergarten in Frankreich ist ebenfalls zweisprachig, französisch/englisch, und sie hat sich schnell eingelebt, da sie sich in beiden Sprachen wohl fühlt. Als sie ihrer neuen Gruppe von ihrer Familie erzählt, erklärt sie fröhlich, dass zwei Frauen Kinder bekommen können und Kinder nicht immer einen Vater haben. Sie erklärte, dass ihre Mütter beschlossen hätten, eine Samenspende zu erhalten und dass sie so geboren wurde.

SCHLÜSSELWÖRTER / THEMEN: Kinderliteratur, Bilderbücher, Selbstidentität, multikulturelle Literatur, Vielfalt

DISKUSSIONSFRAGEN: Was sagt Dina dazu, zwei Mütter zu haben?

Wie könnten die Kinder in ihrer neuen Kindergartengruppe reagieren?

Wie könnte der Erzieher reagieren, wenn Dina ihrer Gruppe erzählt, wie sie empfangen wurde?

Kinder brauchen eine gesunde Umgebung, in der sie wachsen, sich entwickeln, spielen und lernen können. Ihre Umgebungen sind komplex und verändern sich.

Die Aufgabe des Pädagogen ist es, ein Vorbild zu sein und den Kindern angemessene, gesunde Optionen und Verhaltensweisen in allen Lebensbereichen zu bieten.

Auf diese Weise entwickeln Erzieher und Familien selbstbewusste, unabhängige Kinder, die sich in der Lage fühlen, sich selbst zu kontrollieren, ein starkes Selbstwirksamkeitsgefühl haben und weltoffen sind.

